

# Bürgerdialog mit der SPD-Fraktion im Gemeinderat Barendorf

am

**Donnerstag, dem 18. April 2013,  
um 19.30 Uhr,  
im Dorfgemeinschaftshaus**



Informationen der SPD-Fraktion Barendorf

## **Endgültiges Aus für den Kinderspielkreis**

27.03.2013

**Die Entwicklungen in unserer Gemeinde sind nicht optimal. Was meinen Sie dazu? Wir möchten mit Ihnen darüber sprechen. Kritik, Wünsche und Anregungen werden gerne entgegen genommen. Natürlich wollen wir auch alle Fragen beantworten.**

Veranstalter:  
SPD-Abteilung Barendorf im Ortsverein Ostheide, Vor-

sitzender: Wolfgang Seitz, E-Mail: [wseitz@t-online.de](mailto:wseitz@t-online.de)

**Einladung**

**Einladung**

**Einladung**

Mit sechs zu sechs Stimmen bei einer Stimmabstimmung wurde in geheimer Abstimmung in der Sitzung des Gemeinderates am 26.03.2013 der Antrag der SPD-Fraktion, den Kinderspielkreis nicht zu schließen, abgewiesen.

Damit ist es aus unserer Sicht nunmehr endgültig, dass der Kinderspielkreis Mitte dieses Jahres geschlossen wird. Das kleine Pflänzchen Hoffnung, das nach der Mehrheitsempfehlung des Sozialausschusses, den Kinderspielkreis doch noch fortzusetzen, aufgekommen war, ist nicht aufgeblüht. Die Mehrheit aus Bürgerforum, CDU und Grüne war dagegen.

Vorausging eine lebhafte Ratssitzung mit zum Teil peinlichen Szenen. Heidrun Meissner (Grüne) und die Fraktionsvorsitzenden des Bürgerforums, Karl Wurm und Jörg Krumstroh (CDU), stritten sich erbittert.

Der Fraktionsvorsitzende der SPD, Siegfried Kubiak, musste daran erinnern, dass es doch um die Kinder in Barendorf geht und nicht um das Austragen von Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Mehrheitsfraktionen.

Zu Beginn der Beratung hatte der Bürgermeister, Kay Benson, den Vorsitz an seinen Stellvertreter, Jens Könke, abgegeben. Könke eröffnete den Tagessordnungspunkt mit einer Auflistung, wonach allen Kindern eine Unterbringungsmöglichkeit angeboten werden wäre. Für einige allerdings nur Nachmittagsplätze. Regina Wolschläger begründete den SPD-Antrag. Es gäbe keinen Mangel an Nachfrage für den Kinderspielkreis. Der Bedarf an Vormittagsplätzen sei da. Der könne nicht durch Angebote von Nachmittagsplätzen befriedigt werden.



V.i.S.P.: Fraktion der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands im Gemeinderat Barendorf, Fraktionsvorsitzender: Siegfried Kubiak, E-Mail: [S.Kubiak@t-online.de](mailto:S.Kubiak@t-online.de)

Der Fraktionsvorsitzende der CDU verteidigte die Schließung des Kinderspielkreises. Er meinte, dass es aus Gründen der Verlässlichkeit und Planbarkeit für die Eltern und die Beschäftigten bei der Schließung bleiben müsse.

Der Bürgermeister meinte, es sei schwierig, kommunale Leistungen zurückzuführen. Die Entscheidung sei aber angemessen, weil alle Kinder, die einen Kindergartenplatz wollen, einen bekommen können. Im Kindergarten in Thomasburg seien noch neun Plätze frei.

Das Niedersächsische Kommunalverfassungsgesetz schreibe vor, dass der Haushalt wirtschaftlich und sparsam zuführen ist. Deshalb stelle sich die Frage, ob wir in Barendorf zwei Kindertagesstätten aufrechterhalten wollen? Barendorf gäbe 65 % der Gesamtausgaben für die Kinderbetreuung aus. Es gäbe andere Aufgaben, für die Geld benötigt werde. So solle z.B. ein Gemeindearbeiter für die Pfllege der Grünflächen eingestellt werden, weil die Bürger die Pflege nicht machen bzw. nicht machen wollen.

Er behauptete auch, dass die Betriebsgenehmigung nicht mehr gelte. Wenn ein 5-Tage-Betrieb weitergeführt werden soll, müssen die Räume wahrscheinlich ausgebaut werden.

Die Investitionen in den letzten Jahren hätten zum Anstieg der Abschreibungen beigetragen. Die SPD forderte weitere Straßen zu sanieren. Das würde neue Belastungen von rund 320.000 Euro zur Folge haben. Dafür wäre ein Kredit aufzunehmen.

Der Fraktionsvorsitzende der SPD antwortete ausführlich. Er betonte die Bedeutung von Kindergarten und Kinderspielkreis. Beide Einrichtungen sind wichtig. Sie werden mit unterschiedlichen Betreuungs- und Förderkonzeptionen betrieben. Es gibt Kinder, die mit den geschlossenen Gruppen im Kinderspielkreis besser zureckkommen als mit dem offenen Konzept des Kindergartens. Er betonte, wie wichtig es sei, die Grundlagen für die künftige Entwicklung in diesem Altersbereich so gut wie möglich zu gestalten. Die Schaffung von Chancengleichheit, müsse im Vorschulalter anfangen. Darum sei es wichtig, dass die Eltern unter den beiden Alternative diejenige wählen können, die für ihr Kind die besten Entwicklungsmöglichkeiten verspricht.

Es sei nur recht und billig, dass im Nachhinein manches getan wurde um soziale Härten zu mildern. Tatsache sei jedoch, dass diese überhaupt nicht aufgetreten wären, wenn der Kinderspielkreis nicht geschlossen würde.

Die Gemeinde könnte sich sehr wohl den Kinderspielkreis weiter leisten. Alle Gegenargumente basieren nur auf Planzahlen. Die wirklichen finanziellen Verhältnisse sind dem Rat nach wie vor nicht bekannt.

Was jetzt belegbar ist sei jedoch, dass der Kindergarten in 2012 91.915,72 € mehr eingenommen hat, als er ausgegeben hat. Seit Jahren gibt es Überschüsse. Entsprechend der Belegungsinanspruchnahme stehen der Gemeinde Barendorf über 70 Prozent der Überschüsse zu. Allein der Überschuss im letzten Jahr mindert die Belastungen in 2013 um rund 63.000 €. Der Kinderspielkreis wurde geschlossen mit der Behauptung, die Gemeinde könne sich die Belastungen von 28.000 € nicht mehr leisten! Ein Haushaltssausgleich wäre möglich gewesen, war aber wohl nicht gewollt.

Er kritisierte, dass der Bürgermeister als Vertreter der Gemeinde im Kindergarten-Beirat nicht dafür sorgte, dass die Wirtschaftsprüfung des Kindergartens realistischer wird. Das beweist der nochmals gesteigerte Wirtschaftsplan für 2013. So werden Überschüsse vorprogrammiert, die dann für überplannmäßige Ausgaben in der Gemeinde verwandt werden.

Abschreibungen sind die Bereitstellung von Finanzmitteln für Investitionen und nicht nur Belastungen.

Zudem liegt neben dem Edeka-Markt ein Grundstück brach, das nach unseren Informationen einen Marktwert von rund 300.000 € habe. Das müsste eigentlich längst einer sinnvollen Nutzung zugeführt worden sein. Die Finanzierung der Straßensanierung kam kein Argument sein für die die Schließung des Kinderspielkreises.

Bernd Hein berichtete, dass die Landesschulbehörde auf Nachfrage bestätigte, mit einer weiteren Betriebsgenehmigung sei zu rechnen, sobald eine solche beantragt wird. Dazu meinte dann der Fraktionsvorsitzende des Bürgerforums allerdings, dass es nicht in Frage käme, dass die Gemeinde ihr „Taifel selber“ verkaufe.

Leider nutzten unsere Argumente nichts. Es bleibt bei dem Aus!

**Faktion der Grünen löste sich auf**

Im Verlauf der Streitereien hat Heidrun Meissner erklärt, dass sie aus der Fraktion der Grünen sofort ausscheidet und künftig als Einzelperson dem Rat angehören wird.

**Landesrechnungshof hat sich zur Prüfung angesagt**

Der Gemeindedirektor reagierte auf eine Veröffentlichung in der Ostseeide Rundschau und berichtete, dass sich der Landesrechnungshof zur Prüfung der Buchhaltung der Samtgemeinde angesagt habe.